Kleine Zeitung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **6 (1898)**

Heft 15

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

seine Meinung äußern. Derselbe lautet: „Außer den im Rahmen unserer Verpflichtung liegenden ersten Hülfeleistungen bei plötzlichen Unglücksfällen sind im abgelaufenen Jahre verschiedentlich Transporte medizin. kranker Personen ins Krankenhaus durch Samariter ausgeführt worden. Wir schlagen es nicht aus, auch diese Transporte, soweit es in unserer Möglichkeit liegt, zu besorgen. Fassen wir aber ins Auge, daß unsere aktiven Männer leider nicht zu der „besitzenden" Klasse gehören, sondern auf ihren täglichen Verdienst angewiesen sind, und daß solche Transporte gewöhnlich einem Zeitaufwande von cirka zwei Stunden gleichkommen, so wird man es uns nicht verübeln, wenn eine billige Entschädigung für versäumte Zeit und rechtzeitige Anzeige an den betreffenden Samariter, damit auch dieser sich allenfalls darauf einrichten kann, gewünscht wird." So wenig wir die materielle Berechtigung der obigen Forderung in Abrede stellen, so möchten wir doch die Burgdorfer Samariter ersuchen, die Angelegenheit nochmals zu überlegen. Einer der wichtigsten Grundsätze im Samariterwesen ist derjenige der Unentgeltlichkeit der Hülfeleistung. Wenn es nun auch richtig ist, daß die genannten Transporte nicht eigentlich in den Bereich der Samariterhülfe, d. h. der ersten Hülfeleistung, fallen, so sollten sie doch, wenn sie trotzdem von Samaritern ausgeführt werden, auch unentgeltlich stattfinden. Wenn dies aber aus den im Bericht angedeuteten Gründen, die ja sehr stichhaltig erscheinen, nicht angeht, so sollte der Samariterverein diese Transporte einfach ablehnen, da sie nicht in seine Kompetenz fallen. Es ist wohl ohne weiteres klar, daß es nicht angeht, Samariter, die auf ihren Verdienst angewiesen sind, zu zwingen, ihren Arbeitslohn zu versäumen, um etwas auszuführen, zu dem sie sich nie verpflichtet haben. Aber ebenso klar ist es, daß nicht, um aus diesem Zwiespalt herauszukommen, ein, oder besser gesagt, der Hauptgrundsatz des Samaritertums verletzt werden sollte: die Unentgeltlichkeit der Hülfeleistung. Wir würden es deshalb als richtiger ansehen, wenn der Samariterverein Burgdorf eher die Übernahme der Transporte mediz. Kranker ablehnen würde, als für dieselbe eine Entschädigung zu verlangen. Es ist wegen der Konsequenzen.

Kleine Zeitung.

Lebende Ameisen zur Wundränderverein igung. Einen etwas an Münchhausen erinnernden Beitrag zur Geschichte der Chirurgie teilt der „Bandagist" mit. Den griechischen Ärzten in den levantinischen Ländern leistet, wie der „Bandagist" berichtet, die dort befindliche Gattung großer Ameisen bei leichteren Operationen oft unentbehrliche Dienste. Die dortigen Chirurgen besuchen fast nie ihre Patienten, denen sie durch Handhabung des Messers zu Hilfe zu kommen haben, ohne in einer mit feinen Löchern perforierten Blechbüchse eine Anzahl dieser hilfreichen, kleinen Geschöpfe mit sich zu führen. Diese Insekten sind die kriegerischesten und tapfersten Kreaturen der gesamten Tierwelt, die sich unter einander die grimmigsten Schlachten liefern, in denen kein Pardon gegeben oder angenommen wird, da selbst die Schwerverwundeten mit rasender Wut weiterkämpfen. Sogar vor dem Menschen und seiner riesigen Überlegenheit zeigen sie keine Furcht, sondern schwärmen bei Bedrohung ihrer Nester aus diesen heraus und stellen sich mit drohend geöffneten Kiefern in Gefechtspositur. Diese Kampfeslust ist es, welche die dortigen Ärzte zu ihrem Nutzen zu verwenden wissen. Sobald alles zu einer Operation bereit ist, öffnet ein Gehilfe einen vor einer engen Öffnung befindlichen Schieber jener Büchse, aus welcher sofort eine der Ameisen herauszukriechen beginnt. Mit Hülfe einer feinen Zange, deren bogenförmige Enden den Hals des Tierchens ohne Verletzen desselben umschließen, wird dasselbe bereit gehalten, seine nützliche Thätigkeit zu beginnen. Nach erfolgtem Schnitt nimmt der Operateur die Zange in die rechte Hand, während er mit der linken die Wundränder aneinander preßt. Die aufs äußerste erbitterte Ameise versucht nun, mit weit geöffneten Kiefern sich von der Zange zu befreien, und erfaßt mit Wut alles, was in den Bereich ihrer kräftigen Beißwerkzeuge gelangt. Der Arzt setzt dann mit großer Geschicklichkeit den Kopf des Insekts über das eine Ende der Schnittwunde, und zwar derartig, daß die Kiefer beide Wundränder erfassen und sich mit großer Energie im Fleische schließen. Nichts vermag das gereizte, kleine Geschöpf zu veranlassen, die tiefdurchbohrte Haut wieder loszulassen. Nach einigen Minuten erfolgt dann, als Dank für den geleisteten Dienst, das Töten des Insekts durch Abtrennen seines Kopfes, was keineswegs ein Öffnen der geschlossenen Kiefer zur Folge hat. Je nach der Länge des Einschnittes werden dann noch mehrere Ameisen angesetzt und in ähnlicher Weise behandelt. Der wahrschein-

lich durch die Leichenstarre verursachte dauernde Schluß der Kiefer hält die Wundränder besser zusammen, als dies mit Hülfe einer Naht oder durch Silbernadeln geschehen könnte, und jahrelange praktische Erfahrungen haben ergeben, daß derartig behandelte Schnittwunden rasch und in ausgezeichneter Weise verheilen.

Inhalt: Unser Vereinsorgan. — Das schweiz. Rote Kreuz und seine Weiterentwicklung. — Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz: Protokoll der Direktionssitzung vom 5. Juli. Tessinisches Rotes Kreuz. Mitteilungen des Centralsekretariates. — Schweiz. Militärsanitätsverein: Mitteilungen des Centralkomitees an die Sektionen. 8. Jahresbericht der Sektion Zürich. — Schweiz. Samariterbund: Jahresbericht des Samaritervereins Burgdorf. — Kleine Zeitung: Lebende Ameisen zur Wundränderverein igung. — Inserate.

VERBANDPATRONEN

nach eidgenössischer Ordonnanz,

VERBANDMATERIAL für Samaritervereine, Apotheken etc.

95 empfiehlt zu billigsten Preisen die seit 1882 bestehende Firma

HUBER-GRESSLY, Laufenburg (Kt. Aargau).

Institut Hasenfratz in Weinfelden,

vorzüglich eingerichtet zur Erziehung von

körperlich und geistig Zurückgebliebenen.

H 3290 Z] **Erste Referenzen.** [131

Berner Verbandstoff-Fabrik

(Müller'sche Apotheke).

Silbervergoldete Medaille an der landwirtschaftlichen Ausstellung in Bern.

Sämtliches Verbandmaterial für Samariter- und Militärsanitätsvereine in anerkannt vorzüglichster Qualität zu billigsten Preisen. Muster und Preislisten zu Diensten. 85

Allen Kunden

liefere gratis u. franko 1 Kiste Konservenmilch, Cichorien und Essenz, bei Bestellung von:

5 kg extrafein. u. kräft. Kaffee à Fr. 7.80
5 „ Centralamerik. gelb, großbohnig „ 9.85
5 „ echt Perlkaffee, hochfein „ 10.40

Kein Risiko: Wenn Kaffee und Gratisbeilagen nicht zur vollsten Zufriedenheit ausfallen, nehme auf meine Kosten zurück. [134

H3443Q] **J. Winiger. Boswil.**

Krankenmobilien, Verbandmaterial:

Diverse Stoffe, Binden, Patronen, sterilisierte Verbände, **Verbandkasten und -Etuis, Apotheken, Gummiartikel, Instrumente,** sowie sämtliche **Krankenpflegeartikel** empfiehlt in bester Qualität und zu vorteilhaften Konditionen:

Sanitäts-Geschäft

Alb. Schubiger, Luzern.

Versand prompt. (H2660Lz) 86

Dr. med. Sommers

Verband-Patronen

(Eidg. Modellschutz. D. R. G. M.)

Sehr praktische Verbandpäckchen für Samariter.

Preis per Stück 25 Ct., 6 Stück zusammengepackt 1 Fr. 50.

1 Stück Dr. Sommers Verbandpatrone, 1 Tube Hausmanns Adhäsivum, in einem kleinen Karton-Etui, 85 Cts.

Bei Samaritern sehr beliebt und viel im Gebrauch. — Vorrätig in Apotheken und Sanitätsgeschäften. — Versand auch direkt durch (H 449 G) 103

C. Fr. Hausmann, St. Gallen,

Hechtapotheke und Sanitätsgeschäft.

Geübter, chirurgischer

Spitalwärter

gesucht. [132

Anmeldungen mit Zeugnisabschriften nimmt entgegen [H 2144 G

Kantonsspital St. Gallen.

Druck und Expedition: Schüler & Cie., in Biel.